



Liebe Netzwerkpartner\*innen und interessierte Kollegen\*innen,

Herzlich Willkommen zur Sommerausgabe des Weimarer Infobriefs Frühe Hilfen und Kinderschutz. Sie haben selbst Veranstaltungshinweise oder Informationen zu Ihren Angeboten, von denen die Netzwerkpartner wissen sollten? Senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung an Frau Leube, Koordinatorin Frühe Hilfen und Kinderschutz [mandy.leube@stadtweimar.de](mailto:mandy.leube@stadtweimar.de).

## **INHALT**

---

- Aktuelles aus dem Netzwerk
- Vorgestellt
- Veranstaltungen und Fortbildungen
- Materialien, bundesweite Informationen

### **AKTUELLES AUS DEM NETZWERK**

- **Fachgruppen beraten sich zur Weimarer Strategie für eine kind- und familienbezogene Armutsprävention**

Im März hat der Stadtrat nach Befassung der zuständigen Fachausschüsse die aus der [integrierten Berichterstattung](#) resultierenden Handlungsempfehlungen (Anhang zur Berichterstattung) beschlossen. Er hat die Verwaltung beauftragt drei Fachgruppen einzurichten um die Ziele und Maßnahmen zu konkretisieren und ggf. zu ändern und anzupassen. In der Zwischenzeit haben alle Fachgruppen Ihre Arbeit aufgenommen und bereits zweimal getagt:

- die Fachgruppe 1: Frühe Kindheit (für die Altersgruppe 0 bis 6 Jahre, inkl. Schwangerschaft),
- die Fachgruppe 2: Kinder- und Jugendliche (für die Altersgruppe 6-18 Jahre),
- die Fachgruppe 3: Schule/Beruf (für die Altersgruppe 15-25 Jahre).

Damit sind nun viele Akteure mit Ihrem Expertenwissen eingebunden. Der Ziel- und Maßnahmenkatalog wurde in die Fachgruppen eingebracht und durch die Mitglieder priorisiert. Danach werden folgende Ziele in den Fachgruppen bzw. in Arbeitsgruppen hinsichtlich zu entwickelnder Maßnahmen vorrangig vertieft:

- Zwischen Eltern und Kind besteht eine sichere Bindung.
- Die Familien kommen mit ihrer Lebenssituation gut zurecht oder sind in ihr gestärkt.
- Die Übergänge vom Elternhaus zur Kita, von der Kita zur Schule und von der Grundschule zur weiterführenden Schule. In diesem Zusammenhang sind auch die Stärkung der Schüler in Ihrer Persönlichkeitsentwicklung und die Stärkung der Motivation und Gesundheit der Lehrkräfte von Bedeutung.
- Die Fachgruppe 3 konzentriert sich auf Kooperationen und Zusammenarbeit der Fachkräfte an der Schnittstelle Berufsorientierung und die Entwicklung aufsuchender Angebote, die Verlagerung des Arbeitsortes der Berufsberatung in die Schulen.

Die laufende Förderung für die Präventionskette über die Armutspräventionsrichtlinie des ESF und des Freistaates Thüringen ist langfristig durch einen Neuantrag abgesichert und bis August 2021 bewilligt. Die Förderung umfasst im Wesentlichen die weitere Umsetzung des Ziel- und Maßnahmenkatalogs z.B. der Durchführung geeigneter Maßnahmen mit dem Blick auf deren Wirkung und dessen Evaluation. Kontakt: Peter Kolling, Tel. 03643 / 762 845, email: [peter.kolling@stadtweimar.de](mailto:peter.kolling@stadtweimar.de)

- **Neue Psychiatriekoordinatorin im Gesundheitsamt der Stadt Weimar**

Die Psychiatriekoordination im Gesundheitsamt der Stadt Weimar hat seit 16. April 2018 Frau Sabrina Pohlmann inne. Als Diplom Sozialpädagogin hat sie vertiefte Erfahrungen im sozialpsychiatrischen Bereich in unterschiedlichen Arbeitsfeldern sammeln können. Dem systemischen Ansatz nach möchte sie den dialogischen Gedanken (Betroffene-Angehörige-Professionelle) in der Praxis fördern – Brücken schlagen, Verständnis füreinander erlangen, neue Wege gehen – und durch eine wachsende regionale Vernetzung der Kosten- und Leistungsträger die ambulanten Komplexleistungen zu lebensweltorientierten Hilfen stärken.

Sie freut sich auf die neue Herausforderung und die Partner im Netzwerk persönlich kennenzulernen, mit ihnen gemeinsam viel zu gestalten, neue Projekte anzustoßen und umzusetzen. Sie erreichen Frau Pohlmann dienstags & mittwochs Tel.: 0173-39 63 169, per e-mail: [psychiatriekoordination@stadtweimar.de](mailto:psychiatriekoordination@stadtweimar.de)



- **Stark für Familien in Weimar: Netzwerk bietet Eltern Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches zu Erziehungsfragen** - aktuelles aus der AG Familienbildung

Ein Netzwerk aus unterschiedlichen Fachkräften soll entstehen, welches Unterstützungsangebote und Anregungen für Eltern in allen Erziehungsfragen leistet z.B.

- in offenen Angeboten wie Elterncafés,
- in Krabbel- und Spielgruppen in Kitas, MGH's, Familienzentrum
- in Elternkursen z.B. der Eltern AG und Elternabenden zum Thema Trotzphase, Geschwisterstreitigkeiten, einander Zuhören

Die Mitglieder der AG Familienbildung (u.a. KollegInnen aus Kindertageseinrichtungen, der Nahtstelle, dem Familienzentrum, dem Gesundheitsamt) möchten wohnortnahe Möglichkeiten der Begegnung für Familien schaffen und Eltern frühzeitig in ihren Erziehungs Kompetenzen stärken. Hierfür suchen wir engagierte Partner aus Kindertageseinrichtungen, Beratungsstellen, Kinderärzte, Hebammen, sozialpädagogische Einrichtungen und am Thema Interessierte, die das Vorhaben unterstützen. Weitere Informationen und Kontakt: Fr. Leube, Koordinatorin Frühe Hilfen und Kinderschutz, [mandy.leube@stadtweimar.de](mailto:mandy.leube@stadtweimar.de)

## VORGESTELLT

- **Informationen für Schwangere – Weimarer Faltblatt gibt Gesamtüberblick**

Welche organisatorischen Dinge sind für werdende Eltern zu beachten? Gibt es finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten in und nach der Schwangerschaft? Wo finde ich eine Hebamme? Wo kann ich mich beraten lassen – Schwangere müssen viel erledigen. Mit der Checkliste vergessene Eltern nichts Wichtiges. Unter Federführung des Gesundheitsamtes der Stadt Weimar ist das Faltblatt aktualisiert erschienen, das viele Anlaufstellen auf einen Blick vorstellt.

Die Faltblätter liegen bspw. in gynäkologischen und Hebammenpraxen, im Klinikum und im Familienzentrum aus. Weitere Informationen können dem Faltblatt entnommen werden ([hier](#)). Kontakt: Anja Romeyke [willkommensbesuche@stadtweimar.de](mailto:willkommensbesuche@stadtweimar.de)

- **Neues Plakat: Stark für Familien. Angebote zu Beratung, Freizeit, Schwangerschaft...** unter [www.weimar.de/miteinander-wachsen](http://www.weimar.de/miteinander-wachsen)

Das neue Plakat präsentiert die Internetseite mit den Weimarer Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Familien und kann ab sofort bestellt werden. Auf der Internetseite finden Sie Veranstaltungstermine und aktuelle Informationen. Der Online Service versteht sich als interaktives Projekt: Falls Sie Veranstaltungen veröffentlichen möchten, die für Familien, Fachkräfte und Interessierte relevant sind, senden Sie eine e-mail an: [mandy.leube@stadtweimar.de](mailto:mandy.leube@stadtweimar.de)

- **Netzwerk zur Suizidprävention in Thüringen NeST, Universitätsklinikum Jena**

Mehr als 300 Menschen nehmen sich jedes Jahr in Thüringen das Leben. "Die Zahl der Suizidversuche liegt noch um ein Vielfaches höher, wird jedoch nicht systematisch erfasst", so Prof. Dr. Karl-Jürgen Bär, kommissarischer Leiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Jena. Er leitet zusammen mit Dr. Gerd Wagner das neue Projekt "Netzwerk zur Suizidprävention in Thüringen (NeST)", welches das Bundesministerium für Gesundheit bis Ende September 2020 fördert. Angestrebt wird ein verbessertes und frühzeitiges Erkennen von Suizidalität in der hausärztlichen, fachärztlichen, psychologischen und sozialpädagogischen Versorgung. Durch eine engere Vernetzung aller, die Suizidgefährdete in Thüringen betreuen und behandeln, sollen niederschwellige psychiatrische Angebote für Betroffene und Angehörige entstehen. Ziele des NeST-Projekts sind u.a. die Entstigmatisierung im Sinne von Pressekampagnen, öffentlichen Veranstaltungen, Entwicklung von Programmen und Schulungen von Hausärzten, Sozialarbeitern und Pflegepersonal in verschiedenen Institutionen der Gemeindepsychiatrie über Risikofaktoren und Frühsymptome der Suizidalität.



## VERANSTALTUNGEN UND FORTBILDUNGEN

- **Kollegiale Fallberatung bei vermuteter Kindeswohlgefährdung für Weimarer Fachkräfte**  
Termine: Mittwoch, den 19. September 2018 von 16.00 Uhr bis 18.30 Uhr  
Mittwoch, den 05. Dezember 2018 von 16.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Weitere Informationen und zur [Anmeldung](#)

- **Kindeswohlgefährdung sicher einschätzen? Seminar zur Anwendung der Einschätzungsskala Kindeswohlgefährdung in der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit.**  
18. Oktober von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Bürgerzentrum Schöndorf, [Anmeldung erforderlich](#)
- **Kindeswohlgefährdung sicher einschätzen? Seminar zur Anwendung der Einschätzungsskala Kindeswohlgefährdung in Kindertageseinrichtungen**  
18. Oktober 2018 von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr Bürgerzentrum Schöndorf, [Anmeldung erforderlich](#)

Information und Anmeldungen: Fr. Leube, Tel. 03643 / 762 886, e-mail. [mandy.leube@stadtweimar.de](mailto:mandy.leube@stadtweimar.de)

- **2. Fachforum „Herausforderung – Insoweit erfahrene Fachkraft“** am 4. September 2018 in Erfurt, Fachhochschule, Veranstalter: TMBJS und LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V.

Für Fachkräfte mit spezifischem Beratungsauftrag im Kinderschutzverfahren. Im Mittelpunkt des Fachforums stehen die Ausgestaltung von Rolle, Aufgaben und Rahmenbedingungen für eine wirkungsvolle Kinderschutzfachberatung. Weitere Informationen zum Programm und der online Anmeldung bis zum 10. August 2018 unter [www.kinderschutz-thueringen.de/fachforum](http://www.kinderschutz-thueringen.de/fachforum)

- **Fachtagung „Innerfamiliäre sexuelle Grenzüberschreitung / Sexualisierte Gewalt“** in Merseburg am 10.09.2018

Den höchsten Anteil an sexualisierter Gewalt stellt das sexuell übergriffige Verhalten im familiären Kontext dar. Für Außenstehende sind diese Familienstrukturen durch die bestehenden Geheimhaltungsmechanismen schwer einsehbar (inzestuöse Familienbeziehungen). Die Wahrnehmung schwieriger familiärer Entwicklungen, von Grenzüberschreitungen, Kindeswohlgefährdungen durch innerfamiliäre sexualisierte Gewalt ist hierdurch erschwert. Weitere [Informationen und zur Anmeldung](#).

- **Fortbildung „Traumapädagogik im Kontext kultursensiblen Handelns“** fünftägige Fortbildung ab 20.08.2018 in Erfurt, Deutscher Kinderschutzbund LV Thüringen e.V., [weitere Informationen](#)
- **Fortbildung „Vorurteilsbewusste Erziehung in der Kita – der Anti-Bias Ansatz in Theorie und Praxis“** ab 25.10.2018 in Erfurt, Deutscher Kinderschutzbund LV Thüringen e.V., [weitere Informationen](#)

## MATERIALIEN, BUNDESWEITE INFORMATIONEN

- **Neues Familienportal startet. Alle familienpolitischen Leistungen unter einem digitalen Dach.**

Das zentrale Familienportal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) startet: Ob Elterngeld, Kinderzuschlag oder Unterhaltsvorschuss – unter der Webadresse [www.familienportal.de](http://www.familienportal.de) finden Familien alle wichtigen Informationen und Beratungsangebote rund um das Thema Familie. Das Portal informiert nicht nur zielgenau über sämtliche staatliche Familienleistungen, um Antragsverfahren oder gesetzliche Regelungen sondern liefert auch wichtige Hinweise zu weiteren Leistungen wie Ausbildungsförderung, Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe.



▪ **Bundesstiftung Frühe Hilfen - Jährlich 51 Millionen Euro zur Unterstützung junger Familien**

Die Geburt eines Kindes verändert alles. Um insbesondere junge Eltern in schwierigen Lebenslagen gut zu unterstützen, gibt es die Bundesstiftung Frühe Hilfen seit 1. Januar 2018. Die Idee der Frühen Hilfen ist es, junge Eltern einfach, schnell und unkompliziert zu unterstützen und ihnen dadurch den Start ins Leben als Familie zu erleichtern: Im Fokus stehen eine gelingende Eltern-Kind-Bindung, ein gesundes Aufwachsen und Schutz vor Gewalt.

Sie bieten Hilfe etwa nach einer schwierigen Schwangerschaft, im Falle einer Erkrankung oder wenn ein familiäres Netzwerk fehlt. Vor Ort helfen Familienhebammen, die junge Eltern im ersten Jahr nach der Geburt besuchen und ihnen praktische Tipps für den Alltag geben. Mit der Förderung von Netzwerken der Frühen Hilfen und die psychosoziale Unterstützung von Familien setzt der Bund seine Verpflichtung aus dem Bundeskinderschutzgesetz dauerhaft um. Mehr Information auf [www.fruehehilfen.de/bundesstiftung](http://www.fruehehilfen.de/bundesstiftung)

▪ **Jugendschutz Newsletter Nr. 08/2018 der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. erschienen**

Aktuelle Inhalte sind u.a.

- AWO fordert stärkere Tabakprävention und –kontrolle
- Neue BZgA-Daten zum Cannabiskonsum zeigen deutlichen Anstieg bei jungen Männern
- FSM-Beschwerdestelle 2017: Höchststand an Beschwerden über Onlineinhalte
- Arbeitstagung der BAG Landesjugendämter mit zahlreichen Empfehlungen
- Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission) nimmt ihre Arbeit auf
- Orientierung in der rechtlichen Grauzone. Handlungsstrategien im Umgang mit konsumierenden Jugendlichen.

Den vollständigen Newsletter gibt es zum [Download hier...](#)

▪ **Entwicklungsförderung und Gewaltprävention für junge Menschen - Ein Praxisleitfaden**

Impulse des DFK-Sachverständigenrates für die Auswahl & Durchführung wirksamer Programme.

Fast jeder fünfte junge Mensch in Deutschland zeigt zeitweise problematische Auffälligkeiten des Erlebens und Verhaltens. Neben nach innen gerichteten Formen wie Ängsten und depressiver Stimmung sind vor allem Aggression, Delinquenz, Gewalt, Kriminalität und Substanzmissbrauch weit verbreitet. Ein Großteil dieser Verhaltensauffälligkeiten ist nicht sehr schwerwiegend und wird durch ein stabilisierendes soziales Umfeld und andere positive Einflüsse in der Entwicklung wieder überwunden. Dies gilt zum Beispiel für die sogenannte jugendtypische Delinquenz.

Ein kleiner Teil eines Altersjahrgangs entwickelt aber schon in der Kindheit schwerwiegende und langfristige Probleme, die bis ins Erwachsenenalter andauern können. Auch bei den erst später auffällig werdenden Jugendlichen verschwinden die Probleme oft nicht wieder von selbst. Insbesondere die gravierenden Verhaltensprobleme führen zu Leiden bei Tatopfern, in der Familie und im sozialen Umfeld. Auch die Täter sind nicht selten zugleich Opfer, z. B. als Folge von Misshandlung, familiärer Vernachlässigung oder beeinträchtigender Lebensumstände. Die Probleme des Sozialverhaltens gehen zudem mit erhöhten Schwierigkeiten in der Bildung, beruflichen Qualifikation, Gesundheit und sozialen Integration einher. Für die Gesellschaft entstehen erhebliche Kosten. ([mehr...](#))

## IMPRESSUM

Herausgeber: Koordinierungsstelle Frühe Hilfen und Kinderschutz der Stadt Weimar, Amt für Familie und Soziales, Schwanseestr.17, 99423 Weimar. Ihre Ansprechpartnerin: Mandy Leube, e-mail: [mandy.leube@stadtweimar.de](mailto:mandy.leube@stadtweimar.de) , Tel. 03643 / 76 28 86

Ihre Meinung: Wie finden Sie unseren Infobrief? Was fehlt Ihnen, was wäre Ihnen wichtig? Möchten Sie gern als Autor für uns tätig werden? Schreiben Sie uns.

Den Infobrief erhalten Sie, weil Sie in unserer Mailingliste eingetragen sind. Falls Sie keine weiteren Informationen wünschen, schreiben Sie uns eine kurze Nachricht.